

E III 4

THUCYDIDES

Entstehungsangaben 14. Jahrhundert

Physische Beschreibung Papier 1 Band (278 Blätter) 22,5-25 x 17 cm

Inhalt

(ar) Zettel mit bibliographischen Referenzen.

(av) leer.

(Ir) leer, abgesehen von Resten einer Notiz von Conrad Pfister (s. "Provenienz", "Einband").

(Iv-IIr) leer, abgesehen von der unteren Schrift eines Palimpsests ("Einband").

(IIv) lange Notiz von Conrad Pfister und verschiedene Einträge, sowie untere Schrift eines Palimpsests (s. "Provenienz", "Einband").

I

(1r-27v) **Thucydides**, Historiarum liber I (cum scholiis), usque ad cap. 95,7.

>Θουκυδίδου ιστοριῶν α'<. Θουκυδίδης Ἀθηναῖος συνέγραψε τὸν πόλεμον τῶν Πελοποννησίων ... - ... [schliesst mit I,95,7] Παισανία ἐνεῖδον, ἀπαλλαξείοντες δὲ καὶ τοῦ Μηδικοῦ //. — Edition Jones / Powell 1942 Bd. 1. — Edition der Scholien: Duker 1731, (31)-(32) und ergänzend Powell 1936b, 82-86.

Weitere Informationen:

Diese Einheit ist eine Textergänzung des 15. Jh. des verlorenen Anfangs des Buches I.

II

(28r-43r) **Thucydides**, Historiarum liber I (cum scholiis), ab cap. 95,7.

[I,95,7] // πολέμου καὶ τοὺς Ἀθηναίους νομίζοντες ἰκανοὺς ἐξηγεῖσθαι... - ... σπονδῶν γὰρ ξύγχυσις τὰ γιγνόμενα ἦν καὶ πρόφασις τοῦ πολεμεῖν. >Τέλος τῶν Θουκυδίδου ἱστοριῶν α'<. — Edition Jones / Powell 1942 Bd. 1. — Edition der Scholien: Duker 1731, (31)-(32) und ergänzend Powell 1936b, 82-86.

Weitere Informationen:

I,113,1 ἐχόντων Ὀρχομενὸν καὶ Χαιρώνειαν bis I,116,3 ἐσαγγελθέντων ὅτι Φοίνισσαι νῆες ist eine Textergänzung des 15. Jh. auf den Ersatzblättern 32r-33v.

(43r-74v) **Thucydides**, Historiarum liber II (cum scholiis).

>Θουκυδίδου, β'<. Ἀρχεται δὲ ὁ πόλεμος ἐνθένδεν ἤδη Ἀθηναίων καὶ ... - ... καὶ τρίτον ἔτος τῷ πολέμῳ ἐτελεύτα τῷδε ὄν Θουκυδίδης ξυνέγραψε. >Τέλος Θουκυδίδου ἱστοριῶν δεύτερον<. — Edition Jones / Powell 1942, Bd. 1. — Edition der Scholien: Duker 1731, (32)-(33) und ergänzend Powell 1936b, 82-86.

(74v-105v) **Thucydides**, Historiarum liber III (cum scholiis).

>[Überschrift von späterer Hand:] Τρίτη. Γ'<. Τοῦ δὲ ἐπιγενομένου θέρους Πελοποννήσιοι καὶ οἱ ξύμμαχοι ἅμα τῷ σίτῳ ἀκμάζοντι ... - ... καὶ ἕκτον ἔτος ἐτελεύτα τῷ πολέμῳ τῷδε ὄν Θουκυδίδης ξυνέγραψεν. >Θουκυδίδου ἱστοριῶν γ'<. — Edition Jones / Powell 1942, Bd. 1. — Edition der Scholien: Duker 1731, (33) und ergänzend Powell 1936b, 82-86.

(105v-142v) **Thucydides**, Historiarum liber IV (cum scholiis).

>[Überschrift von späterer Hand:] δ' ἀρχή<. Τοῦ δ' ἐπιγενομένου θέρους περὶ σίτου ἐκβολὴν Συρακοσίων ... - ... καὶ ὁ χειμῶν ἐτελεύτα, καὶ ἔνατον ἔτος τῷ πολέμῳ ἐτελεύτα τῷδε ὄν Θουκυδίδης ξυνέγραψε. >Θουκυδίδου ἱστοριῶν τετάρτη<. — Edition Jones / Powell 1942, Bd. 1. — Edition der Scholien: Duker 1731, (33)-(34) und ergänzend Powell 1936b, 82-86.

(142v-171r) **Thucydides**, Historiarum liber V (cum scholiis).

>[Überschrift von späterer Hand:] Ἀρχὴ τῆς ε' τῶν Θουκυδίδου ἱστοριῶν ἐνταῦθα<. Τοῦ δ' ἐπιγενομένου θέρους, αἱ μὲν ἐνιαύσιοι σπονδαὶ ... - ... τὸ δὲ χωρίον αὐτοὶ ᾤκισαν, ἀποίκους ὕστερον πεντακοσίους πέμψαντες. >[spätere Hand:] Θουκυδίδου ἱστοριῶν ε' τέλος<. — Edition Jones / Powell 1942, Bd. 2. — Edition der Scholien: Duker 1731, (34) und ergänzend Powell 1936b, 82-86.

(171r-203r) **Thucydides**, Historiarum liber VI (cum scholiis).

>[Überschrift von späterer Hand:] Ἀρχὴ τῆς ζ'. Τοῦ δὲ αὐτοῦ χειμῶνος Ἀθηναῖοι ἐβούλοντο αὐθις ... - ... ἐς τὴν Φλιασίαν τῆς τε γῆς αὐτὸν ἔτεμον καὶ ἀπέκτεινάν τινας, καὶ ἀπῆλθον ἐπ' οἴκου. >Θουκυδίδου ἱστοριῶν ἕβδομον<. — Edition Jones / Powell 1942, Bd. 2. — Edition der Scholien: Duker 1731, (34) und ergänzend Powell 1936b, 82-86.

(203v-233v) **Thucydides**, Historiarum liber VII (cum scholiis).

>[Überschrift von späterer Hand:] Θουκυδίδου ἱστοριῶν ζ'. Ὁ δὲ Γύλιππος καὶ ὁ Πυθὴν ἐκ τοῦ Τάραντος, ἐπεὶ ἐπεσκεύασαν τὰς ναῦς ... - ... ἐπ' οἴκου ἀπενόστησαν. Ταῦτα μὲν τὰ περὶ Σικελίαν γενόμενα. >Θουκυδίδου ἱστοριῶν [dann 2 letzte Wörter durchgestrichen] ἕβδομης τέρμα<. — Edition Jones / Powell 1942, Bd. 2. — Edition der Scholien: Duker 1731, (34) und ergänzend Powell 1936b, 82-86.

(233v-266v) **Thucydides**, Historiarum liber VIII (cum scholiis).

>[Überschrift von späterer Hand:] Η'. Ἐς δὲ τὰς Ἀθήνας ἐπειδὴ ἠγγέλθη, ἐπὶ πολὺ μὲν ἠπίστουν ... - ... θυσίαν ἐποιήσατο τῇ Ἀρτέμιδι. Ὅταν ὁ μετὰ τοῦτο τὸ θέρος χειμῶν τελευτήσῃ, ἕν καὶ εἰκοστὸν ἔτος πληροῦται. — Edition Jones / Powell 1942, Bd. 2. — Edition der Scholien: Duker 1731, (34) und ergänzend Powell 1936b, 82-86.

Weitere Informationen:

VIII,89,1 μηδὲν ἐνδιδόναι τοῖς πολεμίοις ἐλπίδας bis VIII,91,2 αὐτὸν χρόνον τοῦτον δύο καὶ τεσσαράκοντα ist eine Textergänzung des 15. Jh. auf dem Ersatzblatt 260r-v. Der Textschluss ab VIII,101,3 παραπλεύσαντες καὶ ἀφικόμενοι τῆς ἠπείρου ist ebenfalls eine Textergänzung aus derselben Zeit auf den Ersatzblättern 265r-266v.

III

(267r-274v) Scholia in Thucydidem (de Libro I Historiarum, cap. 9,2 - 67,4).

[Lemma:] Τὴν ἐπωνυμίαν τῆς χώρας ἐπηλύτην ὄντα'. [Scholien:] Ἀπία γὰρ τὸ α' ἐκαλεῖτο ... - ... διότι οἱ Μεγαρεῖς Ἀσπασίαν τὴν διδάσκαλον Περικλέους ὕβρισαν, πόρνην αὐτὴν ἀποκαλέσαντες. — Edition Duker 1731, 8-44.

Weitere Informationen:

Im Gegensatz zu allen anderen Scholien des Bandes, die sich an den Rändern befinden, wurden diese kontinuierlich als Anhang im 15. Jh. kopiert (s. "Zusätze zum Text").

(275r-v) leer, abgesehen von einer Notiz von Conrad Pfister auf 275r (s. "Follierung") und der unteren Schrift eines Palimpsests auf beiden Seiten (s. "Einband").

Beschreibstoff

Bei ff. 28-31, 34-259, 261-264 (Einheit II) arabisches Papier. — Bei ff. 1-27 (Einheit I), 32-33 (II), 260 (II), 265-274 (II und III) westliches Papier ohne sichtbare Wasserzeichen, bei einer Restaurierung im 1. Viertel des 15. Jh. hinzugefügt. Teile aus arabischem Papier bisweilen mit modernen Papierstücken repariert. Buchblock beschnitten.

Lagen

3 IV²⁴ + V³⁴ + 31 IV²⁷⁴.

Der Band besteht aus 3 kodikologischen Einheiten: Einheit I auf ff. 1-27 (3 erste Lagen + 3 erste Blätter der 4. Lage) ist eine Reparatur des 1. Viertels des 15. Jh.; Einheit II auf 28r-266v bildet die ursprüngliche Handschrift des 14. Jh., obwohl sie auch 4 Ersatzblätter enthält, die von derselben Restaurierung stammen (s. gleich unten); Einheit III auf 267r-274v ist eine Lage mit Scholien zum Buch I, die ebenfalls im 15. Jh. als Zusatz oder Reparatur hinzugefügt wurde.

Die im 1. Viertel des 15. Jh. reparierte Lage δ' (ff. 25-34) besteht aus 5 originalen Blättern des 14. Jh. (a) und 5 Ersatzblättern des 15. Jh. (b) (b-b-b-a-a-a-b-b-a). Die zur selben Zeit reparierte Lage $\lambda\gamma'$ (ff. 259-266) besteht aus 5 originalen Blättern und 3 Ersatzblättern (a-b-a-a-a-a-b-b).

Im Teil des 14. Jh. in Einheit II sind griechische Kustoden am oberen Rand der 1. Recto-Seiten und am unteren Rand der letzten Verso-Seiten. In Einheit I des 15. Jh. sind griechische Kustoden am unteren Rand der 1. Recto-Seiten und der letzten Verso-Seiten (alle Arten von Kustoden oft weggeschnitten). Die beiden Kustodensätze sind zueinander komplementär: zuvorderst sichtbar mit Endkustode α' auf 8v (Einheit I), zuhinterst sichtbar mit Anfangskustode $\lambda\gamma'$ auf 259r (Einheit II).

Follierung

Tintenfollierung aus dem Jahr 1627 von der Hand des Universitätsbibliothekars Conrad Pfister, ergänzt von moderner Hand mit Bleistift: a.I-II.1-275. Auf das Nachsatzblatt 275r

schrieb Pfister die Kollationsnotiz "Insunt in hoc volumine manu scripto greco Thucydideo pagine 274. Testor M. Conradus Pfisterus Bas. acad. professor ordin. et pro tempore bibliothecarius. 1627. Calendis Xbris".

Überschriften und Rubrizierungen

Vor jedem Buch wurden Titel mit brauner Tinte von einer späteren Hand hinzugefügt. Nur der Anfangstitel des Buches I (auf 1r) ist in Rot und nur der Anfangstitel des Buches II (auf 43r) wurden vom Hauptkopisten geschrieben. Auf 43r, der Anfangsseite des Buches II, ergänzte eine frühneuzeitliche Hand "Liber secundus" am unteren Rand. Nach jedem Buch ausser dem achten schrieb der Hauptkopist Endtitel mit brauner Tinte.

Miniaturen

Erklärende Schemata in brauner Federzeichnung befinden sich am Rand von 127v und 163v. In den im 15. Jh. hinzugefügten Teilen in Einheiten I und II befindet sich bisweilen ein Kreuzchen am oberen Rand, das keinen Bezug zu der Lagenstruktur zu haben scheint: Z.B. haben die meisten Seiten des Quaternio γ' (ff. 17-24) mit Ausnahme von 17r-v, 18v, 21r, 22v und 23r ein solches Kreuzchen. Der Schreiber des Buchtitels auf 171r hinterliess am rechten Rand ein kleines schnell gezeichnetes, vegetabiles Ornament. Ein Leser zeichnete häufig grosse Sterne an die Ränder. Am unteren Rand von 259v finden sich zwei kleine Zeichnungen.

Einrichtung

Keine erkennbare Liniiierung. In den Teilen des 15. Jh. in den Einheiten I und II: 25-33 Zeilen, aber in der Regel 32-33 Zeilen; Schriftspiegel: 17,5-18,5 x 10,5-11,5 cm. — Im Teil des 14. Jh. in Einheit II: 32 Zeilen; Schriftspiegel: 18 x 11 cm. — In der Einheit III: 20-30 Zeilen; Schriftspiegel: 10,5 x 16-17 cm.

Schrift

Die Haupthand der Einheit II (Schrifthöhe von etwa 2 mm) schreibt in einer leicht rechtsgeneigten und unregelmässigen Gebrauchsschrift des 14. Jh. (Datierung nach Omont 1886, 33, und Cataldi Palau 2008b, 282). In der Regel gibt es wenige Fettagenelemente und die Ober- und Unterlängen sind ziemlich kurz. Auf bestimmten Seiten hingegen kommen plötzlich viele Fettagenelemente bei den rundlichen Buchstaben vor (Omikron, Minuskel-Delta, Majuskel-Alpha, Minuskel-Sigma, Beta und Rho) sowie längere Unter- und Oberlängen als sonst (z.B. 127v, 169v-171r, 173v-175r, 206v-207r, 251v-252v u.a.). — Eher zurückhaltende Verwendung von Abkürzungen. Stummes Iota nicht geschrieben.

Hand auf ff. 1-27, 32-33, 260, 265-266, d.h. auf den Reparaturen in den Einheiten I und II: Georgios Baiophoros, der im 1. Viertel des 15. Jh. im Prodomos-Petra-Kloster in Konstantinopel tätig war (= Repertorium der griechischen Kopisten I 55, II 74, III 90; s. Cataldi Palau 2008b, 281-282).

In der letzten Lage auf ff. 268-274 wurden die Scholien wahrscheinlich zur selben Zeit im 15. Jh. von zumindest zwei weiteren Händen kopiert (s. deutliche Diskontinuität der Schrift in der Mitte von 272r und zwischen 272r-272v).

Zusätze zum Text

Auf 3r-265v ist der Text am Rand von zeitgleichen und späteren Scholien begleitet, die bisweilen mit verschiedenen Referenzzeichen oder einem abgekürzten ση(μείωσαι) beginnen. 267r-274v enthalten im 15. Jh. hinzugefügte Scholien, die kontinuierlich wie ein eigenständiger Text niedergeschrieben sind.

Textpassagen oder Reden sind manchmal durch kurze Randtitel hervorgehoben. Eine spätere Hand, vielleicht vom Vorbesitzer Giovanni Tortelli, schrieb am linken Rand von 264v eine Liste der Kasus der Namen der dritten Deklination Θόας (s. das gleiche Wort dekliniert im Tortellis Autograph Basel, Universitätsbibliothek, F VIII 3, 63r): + ὁ Θό(ας), τοῦ | Θόαντος, τῶ | Θόαντι, τὸν | Θόαντα, ᾧ | [Θ]όαντα, | [Θ]όαντε, τοῖν | [Θ]όαντοιν, ᾧ | [Θ]όαντε, οἱ | [Θ]όαντες, τῶν | [Θ]οάντων, τοῖς | [Θό]ασι, τοὺς | [Θό]αντας, ᾧ | [Θό]αντες. Zum Teil ausradierte Inschriften befinden sich am unteren Rand von 259v.

Provenienz

Diese im 14. Jh. geschriebene Handschrift wurde wohl in dem im Petra-Quartier von Konstantinopel befindlichen Kloster des Prodomos im 1. Viertel des 15. Jh. restauriert, ergänzt und neu gebunden. In den reparierten Teilen der Handschrift kopierte der Schreiber Georgios Baiophoros, auf dessen Betreiben mehrere andere Codices des Klosters restauriert wurden, die damals beschädigten bzw. verlorenen Teile des Textes neu (laut Cataldi Palau 2008b, 282).

1435 schenkte der Kleriker und Schriftsteller Johannes Eugenikos die Handschrift seinem italienischen Studenten Giovanni Tortelli, der im selben Jahr nach Konstantinopel gekommen war, um Griechisch zu lernen: Auf 274v hinterliess Tortelli den Besitzvermerk "Liber Iohannis Arretini datus sibi dono a magistro suo papa Iohanne Eugenco in Constantinopoli, die III mensis Iulii, anno Domini M^oCCCC^oXXXV^o, secundo scilicet mense quo studiorum causa ad eam civitatem applicui, una cum fidelissimo socio Thomasio compatriota et fr[at]r[atr]e meo Laurentino".

In Konstantinopel schenkte höchstwahrscheinlich Tortelli dem Gesandten des Basler Konzils, Johannes Stojković von Ragusa, diese Handschrift zusammen mit seinem griechischen Vocabularium (Basel, Universitätsbibliothek, F VIII 3; s. Cortesi 1979, 452). Der Codex blieb anschliessend in Ragusas Besitz bis zu dessen Tod im Jahr 1443. Danach ging er testamentarisch in den Besitz des Dominikanerklosters Basel über (Nr. 44 auf der Liste von Johannes Cuno: Vernet 1961, 95f. Nr. 44).

1540 benutzte der Humanist Joachim Camerarius (1500-1574) die Handschrift für seine Ausgabe *Thucydides cum scholiis et antiquis et utilibus, sine quibus autor intellectu multum est difficilis*, die insgesamt dritte Ausgabe in der Originalsprache (s. Griechischer Geist aus Basler Pressen Nr. 261).

1559 gelangte der Codex mit dem gesamten Bestand des Dominikanerklosters an die Universitätsbibliothek Basel. Auf f. IIv schrieb der Bibliothekar Heinrich Pantaleon "Ex libris bibliothecae academie Basiliensis. 1559", darunter hinterliess der Bibliothekar Conrad Pfister wohl im Jahr 1627 (s. "Foliiierung") eine lange Notiz über die Verwendung der Handschrift durch Camerarius und ihre Geschichte; die gleiche Notiz schrieb Pfister auch auf f. Ir: "Ioachim Camerarius Pabergensis hoc exemplari usus est in editione huius authoris greca Basiliensi ex officina Hervagiana prodeunte anno domini 1540. Folii forma. Sicut ille testatur in prefatione ad dominum Mauritium presulem Eystatensem his verbis 'Usi sumus adiumento exemplaris vetusti, de quo diligentia Hervagii nostri multa observatione digna descripta fuere, et communicata nobiscum. Exemplar vero Constantinopoli (ut in illo prescribitur) ab Eugenio Papa (sic enim Greci vocarunt suos magistros paterni affectus nomine) Ioanni cuidam Aretino ante annos amplius centum qui se illo studiorum causam contulisset, donatum et Basilee hactenus asservatum fuit'" (Zitat nach der Ausgabe Camerarius 1540, 4r).

1731 nahm Karl Andreas Duker (1670-1752) die in diesem Codex vorhandenen Scholien, die Jakob Wettstein (1693-1754) für ihn unvollständig und mitunter ungenau transkribiert hatte, in seine Ausgabe von Thukydides auf (s. Duker 1731, "Praefatio" S. I; Powell 1936b, 80). Für die Basler Scholien seiner ersten Ausgabe des Thukydides (zw. 1821-1840) stützte Ernst Friedrich Poppo (1794-1866) sich auf Wettsteins und Dukers Arbeit, deren Lücken und Fehler erst im Jahr 1936 von Enoch Powell (1912-1998) gefüllt und korrigiert wurden (Powell 1936b, 82-86).

Einband

Byzantinischer Einband des 1. Viertels des 15. Jh., der wohl im Prodromos-Petra-Kloster angefertigt wurde. Er misst 25 x 15,5 cm und ist von einem alaungegerbten, rot-rosafarbenen Leder bezogen (stark beschädigt). Zur charakteristischen Lederfarbe s. Cataldi Palau 2001, 22.

Mit dem Buchschnitt bündige Holzdeckel (Dicke: 13 mm): Blindprägungen (für eine Reproduktion der Streicheisenlinien, s. op. cit., 33); Löcher von einer verlorenen Schliesse an

der Vorderdeckelkante und auf dem Hinterdeckel; auf dem Hinterdeckel 3 Löcher eines Befestigungsbeschlags einer verlorenen Kette des Dominikanerklosters; auf das Titelschild auf dem Vorderdeckel schrieb Conrad Pfister die damalige Signatur und den Titel "P.1.2. | Thucydides) grece | manuscriptus" auf eine ältere, unleserliche Inschrift.

Glatter Buchrücken: Lederfarbe blasser als auf den Deckeln; beige, überhöhte Kapitale.

Vorsatz- und Spiegelblätter aus Pergament aus der Zeit des Einbands: 2 Vorsatzblätter (ff. I-II), 1 Nachsatzblatt (f. 275) und 1 hinterer Spiegelblatt, die alle Makulatur aus einem Palimpsest des 10. Jh. der Chronographia von Theophanes dem Bekenner sind (s. Cataldi Palau 2008b, 299). Das 1. Vorsatzblatt (f. I), das ehemals ein Spiegel war, enthält eine beschädigte Notiz von Conrad Pfister, die nun auf der Holzoberfläche der Innenseite des Vorderdeckels gespiegelt ist (die gleiche Notiz wie auf f. Iiv; s. "Provenienz"); das 2. Vorsatzblatt (f. II) enthält einen Besitzvermerk der Universitätsbibliothek Basel und eine lange Notiz von Pfister (f. Iiv; s. "Provenienz"); das Nachsatzblatt enthält eine Kollationsnotiz von Pfister (s. "Follierung"). Ein kleiner, mit "a" folierter moderner Papierzettel, der bibliographische Angaben enthält, wurde vor f. I eingefügt.

Bibliographische Nachweise

Pantaleon, Heinrich. - *Katalog der Universitätsbibliothek Basel*. - Abteilung "Libri antiqui graeci et omnes", 1559-1583 (Basel, Universitätsbibliothek, AR I 17, 145r, als "Thucydides Grecus" ohne Signatur verzeichnet).

Pfister, Conrad. - *Katalog der Universitätsbibliothek Basel: Philosophie und Geschichte*. - Abteilung "Libri historici manuscripti". - Basel, 1622-1624 (Basel, Universitätsbibliothek, AR I 30, 29v, als "Thucydides, grece. 4°. Ms charta ..." mit alter Signatur "P.1.2" verzeichnet).

Zwinger, Johannes. - *Katalog der Universitätsbibliothek Basel*. - Abteilung "Codices historici". - Basel, ca. 1678 (Basel, Universitätsbibliothek, AR I 182, 98r; als "Thucydides grece. Hic liber fuit Johannis Arretini ..." mit moderner Signatur verzeichnet).

Omont, Henri. - *Catalogue des manuscrits grecs des bibliothèques de Suisse : Bâle, Berne, Einsiedeln, Genève, St. Gall, Schaffhouse et Zürich*. - Leipzig, 1886, S. 33 Nr. 79.

Pinakes-Datenbank: Diktyon 8927.

Literatur

Camerarius, Joachim. - *Thucydides cum scholiis et antiquis et utilibus, sine quibus autor intellectu multum est difficilis*. - Basileae, 1540, 4r.

Duker, Karl Andreas. - *Thucydidis de Bello Peloponnesiaco libri octo. Cum adnotationibus integris Henrici Stephani et Joannis Hudsoni.* - Amstelædami, 1731, "Praefatio" S. I, III.

Poppo, Ernst Friedrich. - *Thucydidis de bello Peloponnesiaco libri octo.* - Lipsiae, 1821-1840. 4 Bände.

Hude, Karl. - *Scholia in Thucydidem ad optimos codices collata.* - Leipzig, 1927. (Handschrift nicht erwähnt)

Dain, Alphonse. - Liste des manuscrits de Thucydide. - In: *Revue des Études Grecques* 46, Heft 214 (1933), S. 20-28, hier S. 25 Nr. 71. (Handschrift = "J")

Powell, John Enoch. - Eine verschollene Handschrift des Theophanes. - In: *Byzantinische Zeitschrift* 36 (1936), S. 5.

Powell, John Enoch. - The Bâle and Leyden Scholia to Thucydides. - In: *Classical Quarterly* 30:2 (1936), S. 80-93, passim (Handschrift = "J") (= Powell 1936b)

Jones, Henry Stuart; Powell, John Enoch. - *Thucydidis Historiae.* - Oxford, 1942. 2 Bde. (Handschrift nicht erwähnt)

De Romilly, Jacqueline. - *Thucydide. La Guerre du Péloponnèse. Tome I.* - Paris, 1953, S. xxvi, xxix-xxx, xxxv. (Handschrift = "J")

Kleinogel, Alexander. - *Beobachtungen zu einigen 'recentiores' des Thukydides.* - Heidelberg, 1957, S. 19.

Vernet, André. - Les manuscrits grecs de Jean de Raguse. - In: *Basler Zeitschrift für Geschichte und Altertumskunde* 61 (1961), S. 75-108, hier S. 95f. Nr. 44.

Besomi, Ottavio. - Un nuovo autografo di Giovanni Tortelli: uno schedario di umanista. - In: *Italia Medioevale e Umanistica* 13 (1970), S. 95-137, hier S. 97 mit Anm. 6.

Cortesi, Mariarosa. - Il "vocabularium" greco di Giovanni Tortelli. - In: *Italia Medioevale e Umanistica* 22 (1979), S. 450-483, hier S. 450, 452.

Gamillscheg, Ernst. - Zur Geschichte einer Basler Gregor-von-Nazianz-Handschrift. - In: *Codices Manuscripti* 4 (1979), S. 104-114, hier S. 135 Anm. 16a.

Cortesi, Mariarosa. - Libri greci letti e scritti alla scuola di Vittorino da Feltre: fra mito e realtà. - In: Prato, Giancarlo (Edition), *I manoscritti greci tra riflessione e dibattito: Atti del 5 Colloquio internazionale di paleographia greca, Cremona, 4-10 ottobre 1998* (Papyrologica Florentina 31). - Firenze, 2000, S. 401-416, hier S. 405 Anm. 23.

Cataldi Palau, Annaclara. - Legature costantinopolitane del monasterio di Prodromo Petra tra i manoscritti di Giovanni di Ragusa († 1443). - In: *Codices Manuscripti* 37/38 (2001), S. 11-50, hier S. 16, 33.

Martínez Manzano, Teresa. - Los copistas del códice Salmanticensis 223. - In: *Codices Manuscripti* 56/57 (2006), S. 9-28, hier S. 13.

Cataldi Palau, Annaclara. - Learning Greek in Fifteenth-Century Constantinople. - In: Cataldi Palau, Annaclara (Edition), *Studies in Greek Manuscripts* (Testi, Studi, Strumenti 24). - Spoleto, 2008, S. 219-234, hier S. 226. (= Cataldi Palau 2008a)

Cataldi Palau, Annaclara. - Un nuovo manoscritto palinsesto di Giorgio Baiophoros. - In: Cataldi Palau, Annaclara (Edition), *Studies in Greek Manuscripts* (Testi, Studi, Strumenti 24). - Firenze 2008, S. 282-302, hier S. 282, 292, 299. (= Cataldi Palau 2008b)

Clément Malgonne, April 2019.